



Renee Holler, Fabian Lenk: Der geheimnisvolle Unbekannte. Zwei Ratekrimis aus dem Mittelalter. Loewe Verlag 2004.

1. ‚Gefahr für den Kaiser‘. Adele und Ulrich leben auf Burg Rabenfels und der Kaiser soll zu Besuch kommen. Alle Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, da entdecken die zwei einen niedergeschlagenen Mönch mit einer geheimen Nachricht. Darin steht, daß auf den Kaiser ein Anschlag geplant ist. Zusammen mit ihren Freunden Frieda und Hannes sind sie den Verschwörern auf der Spur und lösen hierbei mehrere Rätsel.

2. ‚Der Mönch ohne Gesicht‘. Drei Freunde, Anna, Jakob und Benni suchen den Dieb, der zuerst wertvolle Bände aus der Klosterbibliothek und dann, bei einem zweiten Einbruch, auch noch den Schatz der Sakristei klaut. Da sich der Kaiser in vier Tagen angekündigt hat, muß das Diebesgut schnell wiederbeschafft werden. Und das erste zu lösende Rätsel zeigt auch gleich, daß einer der Klosterbrüder in den Fall verwickelt sein muß.

Beide Geschichten sind spannend zu lesen und sehr ansprechend gemacht. Leser und Leserin sind aufgefordert, die unterschiedlichen Rätsel zu lösen. Nebenbei erfährt man hier sehr anschaulich etwas über das damalige Leben in Burgen und Klöstern. Der Anhang liefert zusätzlich Informationen über die beiden Kaiser Barbarossa und Karl den Großen und deren Zeit, sowie über Kreuzritter und das Leben auf einer Burg. (I.L.)



Wolf Erlbruch: Die fürchterlichen Fünf. Peter Hammer Verlag 2003.

Fünf sehr verschiedene Tiere kommen zusammen, ein jedes nicht ganz zufrieden mit sich, seinem Aussehen und seinen Aufgaben. Erst wird viel gemeckert, aber dann entwickelt sich die Idee, gemeinsam eine Pfannkuchenbude mit Musik aufzumachen. Alle sind begeistert und bekommen fröhlichere Gesichter. Und dann ...

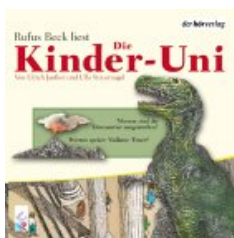
Ein tolles Buch! Die Geschichte der fünf sehr urigen Tiere zeigt, daß jeder irgend etwas gut kann. Bringt er dies in die Gruppe ein, dann kann daraus etwas sehr tolles werden. Ein Kinderbuch, daß keine lieblichen Tierfiguren zeigt, sondern probiert, den Tieren einen typischen Charakter ins Gesicht zu malen. Da muß man sich erst einmal eingucken, dann aber entdeckt man die sehr liebevolle Ausstrahlung, die jeder einzelne besitzt. (I.L.)



Hans Baumann: Ich zog mit Hannibal. Der Hörverlag 2002.

„Ich zog mit Hannibal“ erzählt die Geschichte eines Elefantentreibers, der als kleiner Junge nach der Zerstörung Sargunts durch Hannibal vom Elefanten Suru gerettet und zu seinem neuen Treiber gewählt wurde. Als alter Mann kehrt er nach Sargunt zurück, trifft dort die Kinder Morik und Tana, und diesen erzählt er in Rückblenden eindrucksvoll von seiner Reise mit Hannibal über die Alpen.

Eine von Achim Höppner einfühlsam erzählte Geschichte, die über die Figur des jungen Elefantentreibers den Alltag des Feldzuges Hannibals über die Alpen darstellt. Darüber hinaus erfährt der Zuhörer etwas über den Menschen Hannibal, über das Wesen von Elefanten (und deren Verwendung als Waffe) und über den mühevollen Weg, ein zerstörtes Land wieder aufzubauen. (I.L.)



Rufus Beck liest: **Die Kinder-Uni. Warum sind die Dinosaurier ausgestorben? Warum speien Vulkane Feuer?** hrsg. von Ulrich Janßen und Ulla Steuernagel. Der Hörverlag 2003.

Die erste Vorlesung erklärt und beschreibt sehr umfassend und immer mit dem Bezug zur Jetztzeit alles, was man bisher über Dinosaurier weiß.

Die zweite Vorlesung erzählt von Vulkanen, wie sie entstehen und ausbrechen und was man macht, um die Menschen vor den Folgen der Ausbrüche zu schützen. Um das Erdinnere besser zu verstehen, werden die Kinder zu einer Gedankenreise in einem U-Boot in das Innere der Erde geführt.

Tolle und spannende Sachgeschichten. Besonders die U-Boot Reise erklärt sehr verständlich viele geologische Beschaffenheiten und macht sie so gut vorstellbar.

(I.L.)



Drvenkar, Zoran: Der einzige Vogel, der die Kälte nicht fürchtet.

Carlsen 2001.

Viel zu lange schon ist Winter, es ist kalt und ungemütlich. Eines Morgens wacht ein Junge auf und hat genug! Er will keinen Schnee mehr, achtunddreißig Schneemänner hat er schon gebaut, er mag nichts Kaltes mehr und sehnt sich nach Wärme und Sonnenschein. Deshalb beschließt er, den Winter zu suchen und ein ernstes Wort mit ihm zu reden. Wo ist der Winter zuhause? Und Ricki zieht los, nach Zarminski, ins Hotel der vier Jahreszeiten. Hier soll der Winter wohnen. Aber die Stadt ist groß und erst mit Hilfe des einzigen Vogels, der die Kälte nicht fürchtet, findet er das Hotel und die Lösung, wie der Frühling wiedererweckt werden kann. *Ein modernes Märchen über einen Jungen, der sich alleine aufmacht, um den Frühling und die Wärme zu suchen. Hierbei begegnet er hilfsbereiten Menschen und muß sich mit dem einzigen Vogel, der die Kälte nicht fürchtet, auseinandersetzen.*

(I.L.)



Peter Maiwald: 100 Geschichten. Ein Lese- und Vorlese-buch.

Hanser Verlag 2004.

„Peter Maiwald erzählt von ganz normalen und ein bisschen absonderlichen Menschen, aber auch von Fabelwesen, die er zu den Menschen dazuerfunden hat: von Zwurbeln und Zwesteln zum Beispiel, ...vom Mond, der nicht einschlafen kann, Alle zusammen bevölkern sie genau 100 Geschichten zum Vorlesen, ersten Selberlesen und Immer-wieder-Lesen“.

So steht's auf dem Buchrücken, - und es stimmt! Es sind Alltagsgeschichten, phantastische Geschichten, Geschichten zum Schmunzeln, zum Zuhören und zum Nachdenken. Alle geschrieben in einer schönen und manchmal poetischen Sprache.

Ein Lesebeispiel aus der Geschichte 17 ‚Der Zwurbel‘: „Also, was soll ich sagen: Eines Abends sitzen wir alle am Küchentisch, meine Schwester Ilse, die wir das Schrei-Bällchen nennen, weil sie bei allem, was passiert, ob Gutes oder Schlechtes, stets einen Schrei losläßt, mein Vater, den wir den grauen Elch nennen, weil er nach der Arbeit immer so müde dreinschaut, und meine Mutter, die unter uns Lachfrau heißt, weil sie keinen Witz stehen läßt, auch wenn keiner dasteht, und ich. Ich habe natürlich auch einen Spitznamen in meiner Familie, aber keinen ständigen. Im Gegenteil, was auch immer meinem Vater, meiner Schwester und meiner Mutter einfällt, heiße ich mal Keuchschnecke, Momratze, Kegelneuner, Wilde Dreizehn, Gnorn Gramgesicht oder auch ganz anders. Ich habe mich daran gewöhnt. Also, eines Abends sitzen wir alle am Küchentisch, ...als die Türklingel klingelt. ...“Wer ist denn das?“ Und: „Ausgerechnet um diese Zeit?“ ... Und: „Wer öffnet die Tör, das ist nicht schwör?“ Und da weiß ich schon, dass ich gemeint bin, bevor alle losrufen: „Fritzchen Heinrich Itzenplitz, erhebe dich von deinem Sitz!“ Und ich tue das auch. Gegen unseren Familienchor ist Widerstand zwecklos. ... Ich gehe also die Wohnungstür öffnen, und als ich die Tür aufmache, steht keiner davor. Sehen kann ich jedenfalls niemand. Ich schaue noch einmal ...“ (Seite 45/46)

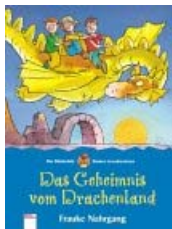
Eine erfrischende Sprache mit viel Humor und eine Situationsbeschreibung, bei der man denkt: So könnte es gewesen sein. So machen Kurzgeschichten richtig Spaß.
(I.L.)



Peter Sís: Der Baum des Lebens. Ein Bilderbuch über das Leben von Charles Darwin. Naturforscher, Geologe & Denker. Hanser Verlag 2003.

Charles Darwin, für Kinder erzählt. Eine Geschichte darüber, wie er erwachsen wurde, an welchen Schulen er lernte, wie er gegen den Willen seines Vaters zu dem Entschluß kam, als Naturbeobachter fünf Jahre lang die Welt zu umsegeln, was er dabei sah und erlebte, wie er seine Aufzeichnungen machte, wie er wieder nach England fuhr, eine eigene Familie gründete und damit begann, seine gesammelten

Notizen zu sichten, zu sortieren und langsam seine Erkenntnisse aufzuschreiben, mit beruflichen Freunden zu bereden und schließlich ein Buch darüber zu schreiben. *Dem Autor ist ein kleines Gesamtkunstwerk gelungen. Das Nebeneinander von öffentlichem Leben, Privatleben und heimlichen Leben macht - insbesondere für kindliche Leser - vorstellbar, wie so ein Forscherleben im normalen Alltag abläuft. Mit sehr vollen und detailreichen Bildern und Zeichnungen, mit Tabellen und Landkarten gibt es in diesem Buch viel zu entdecken. Unter anderem eine für Kinder verständliche Fassung von Darwins Evolutionstheorie und seinen Belegen dafür. Teilweise ist die Schrift sehr klein, das paßt zum Buch, dürfte für die Leseanfänger aber mühselig sein, weshalb diese hierfür eine Lesezeichenlupe ausgeliehen bekommen.* (I.L.)



Frauke Nahrgang: Das Geheimnis von Drachenland. Edition Bücherbär im Arena Verlag 2004.

Alex hat von seinem Opa ein altes Buch vom Flohmarkt geschenkt bekommen. Die Schrift kann er nicht lesen, aber die Bilder sind spannend, immer wieder gibt es Dinge zu sehen, die er vorher noch nicht bemerkt hat. Und am heutigen Tag passieren irgendwie komische Sachen: Die Bilder sehen anders aus, eine Bodenspalte bewegt sich und einzelne Buchstaben kann er plötzlich lesen. Alex schüttelt den Kopf. Vermutlich hat er schon zu lange drinnen gehockt und sollte mal wieder im Garten spielen gehen. Seine Freunde kommen gerade, um ihn abzuholen und gemeinsam gehen sie zur alten Drachenhöhle spielen. Alex erzählt seinen Freunden von dem Buch, aber die lachen über ihn und meinen, er hätte wohl zu lange gelesen. Und Björn kann sich dann auch nicht verkneifen, Alex zu verulken, und wiederholt in der Drachenhöhle die Worte: „SCHWARZE QUELLE“. Da ertönt ein lauter Donner, die Bodenspalte öffnet sich und Björn ist verschwunden. Alex und Silvi suchen verzweifelt, aber erst als sie die magischen Worte wiederholen, gelangen auch sie in die Felsspalte und damit ins Drachenland. Hier beginnt das Abenteuer und der Kampf gegen den bösen Zauberer Dragomir. *Eine unterhaltsame Abenteuergeschichte für fortgeschrittene Leseanfänger.* (I.L.)



Das Leben der Säugetiere. Sachwissen für Erstleser. Edition Bücherbär im Arena Verlag 2003.

Das Buch beantwortet erste Fragen zum Leben der Säugetiere. Können sie sehen, riechen, hören? Was essen sie? Wo leben sie? Wie verteidigen sie sich? Wo wachsen die Jungen auf?

Überschaubare Bilder, eine große Schrift und klare Antworten ermöglichen hier der Leseanfängerin, selbständig Informationen zu sammeln. (I.L.)



Ulrike Kaup: Rategeschichten. Edition Bücherbär im Arena Verlag 2004.

Ein Clown, der eine Klasse unterhält, eine langweilige Autofahrt, die sich die Geschwister mit Tiere raten verkürzen, eine geheimnisvolle Flaschenpost und eine Reise ins Märchenland. *Vier einfache Geschichten laden den jungen Leser dazu ein, kurze Texte selbst zu lesen und die Lösungen zu erraten. (I.L.)*



Knister: Hexe Lilli und die wilden Dinos. Edition Bücherbär im Arena Verlag 2005.

Lillis Bruder nervt. Er hat nur noch seine Plastikdinosaurier im Kopf. Lilli geht in ihr Zimmer zurück und überlegt, wie schön es wäre, einen echten kleinen Dinosaurier zu haben. Prompt zaubert sie ein Dino Ei und nach einer kurzen Zeit im Backofen schlüpft ein Brontosaurus. Klein und niedlich und die Apfelstückchen mag er gerne. Zur Gesellschaft zaubert Lilli ein weiteres Dino Ei, aber diesmal schlüpft ein kleiner Tyrannosaurus Rex und der mag weder Apfelstückchen, noch die Wurst aus dem Kühlschrank. Der will den Brontosaurus fressen und jetzt hat Lilli ein echtes Problem. *Ein lustiges Buch für Erstleser in großer Schrift und mit unterhaltsamen Bildern. (I.L.)*



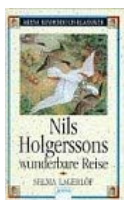
**Jana Frey: Rittergeschichten. Edition Bücherbär im Arena Verlag
2004.**

Ein Rittermädchen, daß gegen Ungeheuer kämpft, ein Ritter, der einen Drachen heiraten muß, ein Junge, der in der Ritterzeit landet, ein Schusterjunge, der eine Stadt befreit und ein moderner Herr Alois Ritter. *Fünf ungewöhnliche Rittergeschichten, ansprechende Bilder, mittelgroße Schrift.* (I.L.)



**Nina Schindler: Abenteuergeschichten mit Freda. Edition Bücherbär
im Arena Verlag 2004.**

Vier Abenteuergeschichten können hier mit Freda erlebt werden. Ein nächtlicher Besucher beim Zelten, ein neues Spiel an einem verregneten Ferienwochenende, ein Leben als Indianerin und ein Besuch bei einem Ritterturnier. *Die Freda Geschichten sind spannend geschrieben und ziehen Leser und Leserin mit in die Erlebniswelt hinein.* (I.L.)



**Selma Lagerlöf: Nils Holgerssons wunderbare Reise. Arena Verlag
2003.**

Nils Holgerssons lebt mit seinen Eltern auf einem kleinen Hof in Schweden. Zum Leid seiner Eltern hat er nur Unfug im Kopf, und als er eines Sonntags sein Wort nicht hält, da verpaßt ihm der Hauswichtel eine schallende Ohrfeige und verwandelt Nils auch in einen Wicht. Die Tiere freuen sich darüber und nennen ihn Däumling. Und als Däumling zieht Nils mit den Wildgänsen in den Süden und wieder zurück und hierbei erlebt er eine Menge Abenteuer, die aus dem rotzfrechen Jungen einen Tierfreund machen, der viele ungewöhnliche Freundschaften schließt. *Ein Kinderbuch-Klassiker, den wiederzuentdecken sich lohnt. Eine ungewöhnliche*

Abenteuergeschichte, die über das harte Leben der Wildgänse erzählt, über den Mut, ungewöhnliche Dinge zu tun und Freundschaften in vielen Formen. (I.L.)